

2018 1. Innungsversammlung am 08. März um 19-30 Uhr SI/FR



*Innungsversammlung
am 08. März um 19:30 Uhr
Die Bilder zur Versammlung*



*Vortrag über Silikone
Durch Fa. Koch Freiburg*

Zur Erstellung des Protokolls für diese Versammlung wurde vom Obermeister Stefan Kepper gebeten.

PROTOKOLL

Obermeister Bernd Schwär eröffnete die Innungsversammlung am 08. März um 19:30 Uhr

Gewerbe – Akademie Freiburg Wirthstraße 28 Freiburg/Landwasser

Die Innungsversammlung war gut besucht, die Teilnehmer wurden begrüßt, Gäste und Vortragende wurden besonders begrüßt und vorgestellt. IKK Freiburg Herr Schäfer und Sparkasse Freiburg Herr Gruber und als neue Mitglieder der Schreinerinnung Freiburg wurden Schreinerei Schrempp Offenburg, Holzpunkt Steible, Schmidt Montage Betrieb willkommen geheißen (Siehe dazu Teilnehmerliste im Anhang).

Nach der Ehrung des Verstorbenen Karl Übelhack fand die Versammlung nach dem geplanten Ablauf (mit kleinen Verschiebungen in der Reihenfolge) statt.

Frau Kerstin Wadehn hielt einen Vortrag zur Zukunft des Personalmanagements zugeschnitten auf die Situation im Schreinerhandwerk. In dem Vortrag wurde deutlich, dass einerseits das Bewusstsein für die künftigen Aufgaben im Handwerk von der Unternehmensleitung geklärt werden muss um andererseits die richtige personelle Besetzung dafür erreichen zu können. Dazu bedarf es einer klaren Positionierung des Betriebs hinsichtlich der Erfüllung der künftigen Ansprüche an die eigene Leistungsfähigkeit, Veränderungsfähigkeit und Lernfähigkeit im Markt sowie die entsprechende Befähigung und Heranbildung von Kompetenzen der Mitarbeiter. Angesichts relativ geringer Bewerberzahlen ist die Auswahl von Mitarbeitern, die diese künftigen Ansprüche erfüllen können müssen für das Handwerk nicht unproblematisch. Frau Wadehn steht im Namen der Handwerkskammer unter dem Leitbegriff „Personaloffensive Handwerk 2025“ den Betrieben mit einem Beratungsangebot von bis zu 8 Tagen in den Themenbereichen „Marketing um Bewerber“, Führung und Personalentwicklung im Kontext der Digitalisierung im Handwerk als Unterstützung zur Verfügung. (kerstin.wadehn@hwk-freiburg.de) (Top 5 der Tagesordnung)

Es folgte auf Veranlassung des Obermeisters ein Kurzstatement durch Herrn Christian Gruber (stellv. Abteilungsleiter Sparkasse Freiburg) zu einem Förderprojekt in Bezug auf betriebliche Maßnahmen in der Digitalisierung zu dem qualifizierte Mitarbeiter der Sparkasse Auskunft geben können.¹ Es werden innovative Projekte mit Bezug zur Digitalisierung gefördert, in deren Kontext auch die Finanzierung konventioneller Investitionen stattfinden kann.

Herr Stefan Schäfer, Vertriebsleiter der IKK, wies darauf hin, dass der „Zusatzbeitrag“ der IKK 2018 gesenkt wurde.² Die IKK wirbt über die Betriebe um neue Mitglieder (Auszubildende) durch Angebote zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, und stärkt damit die Attraktivität des jeweiligen Betriebs.

Es folgte (Top 4 der Tagesordnung) ein Vortrag durch Herrn Thomas Dietz, als Partner der Fa. Beschläge Koch, Freiburg, zum Thema Hybrid-Dichtstoffe, Schäume und Klebstoffe referierte. (Ein Prospekt zu den Inhalten wurde ausgeteilt.)

1

2

Wesentliche Merkmale der neuen Kleber sind Eigenschaften, die die Vorteile von PU-basierten Klebern mit den Vorteilen von Silikonbasierten Klebstoffen vereinen sollen. Dabei werden innerhalb dieser Kleber verschiedene Dehnungsfähigkeiten und Anfangshaftungen unterschieden. Die Dichtstoffe sind im Fensterbau teilweise in Kombination mit Silikon und Acryl einsetzbar wobei die Hybriddichtstoffe eine mittlere Position zwischen Acryl (hohe Diffusionsdichte) und Silikon (relative Offenheit für Diffusion) einnimmt. Daher sind diese Stoffe je nach Kombination sowohl innen als auch außen einsetzbar.

(Top 6) Es folgten die vorgesehenen Berichte gemäß Tagesordnung, die darin enthaltenen konkreten Daten sind den entsprechenden Veröffentlichungen sowie dem Innungskalender zu entnehmen. Insgesamt wurde deutlich, dass die Innung über die verbandliche Mitgliedschaft aktiv in der Öffentlichkeit präsent ist und im internen Management (Organisation der Gesellenprüfung durch Wolfgang Dorst) gut aufgestellt ist. Ein Statement von Obermeister Bernd Schwär zu einer Veröffentlichung in der Badischen Zeitung (Extra:Schreinerinnung, Neue Impulse für das Handwerk setzen, Mittwoch 7. März 2018) zeugt davon, dass die Leitung der Schreinerinnung sich der Herausforderungen der Zukunft bewusst ist.

(Top 7)

Der Obermeister wies darauf hin, dass die Regularien der Schreinerinnung durch die Handwerkskammer geprüft und freigegeben wurden.

(Top 8) Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit (15 Mitglieder ca. 30%) wurde der Bericht zur Kassenlage von Brigitte Schwär (als Krankheitsvertretung) vorgetragen, aktuell ist ein Mitgliedsbeitrag ausstehend. Die Haushaltsabrechnung 2017 wurde einstimmig angenommen.

(Top 9) Der Vorstand wurde für seine Arbeit einstimmig entlastet.

(Top 10) Auf der Basis des Innungskalenders wurden die einzelnen Aktionen kurz vorgestellt und die Mitglieder herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Es folgte die Vorstellung des Haushaltsplans für 2018, der einstimmig angenommen wurde (mit einer übersehenen Enthaltung).

(Top 11) Verschiedenes

- Der Obermeister verwies auf die Beiträge in den örtlichen Printmedien (Auszug der Zeitungsartikel wurde ausgeteilt), in denen die Zielsetzung der Fortschrittlichkeit der Schreinerinnung in Form von digitaler Präsenz vorgestellt wurde. Der Obermeister empfahl die Beschäftigung mit den digitalen Medien, der neuen Begrifflichkeit und den damit verbundenen Möglichkeiten.³ Der Obermeister wies noch einmal darauf hin, dass der Landesverband für Investitionen im Bereich der digitalen Werbung einen Zusatzbeitrag erhebt.
- Adalbert Faller berichtet von einer Fortbildung im Bereich „Datenschutz“, der die Anforderungen an Betriebe deutlich machte, die auf der Basis der Datenschutzverordnung zu leisten sind.
- Es wurden die Zukunftsaussichten des Schreinerhandwerks und der Ausbildung zum Thema. Klaus Büchele (Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule) regt eine Umfrage zum Bedarf einer Teilzeitklasse an, die einer Mindestbelegung bedarf. Herr Büchele wies darauf hin, dass das organisatorische Problem für die Betriebe inzwischen behoben sei, das darin bestanden hatte, dass zum Teil „halbe Tage“ unterrichtet wurde. Der Obermeister stimmte zu, die Umfrage umzusetzen. – Herr Büchele berichtete weiter, dass voraussichtlich ca.15 Auszubildende des Berufsgrundschuljahres eine Ausbildungsstelle für das 2. Lehrjahr suchen werden. Von Seiten des schulischen Ausbildungspartners sei festzustellen, dass zwar ca 20 Schüler

³ [Anm. d. Verf.]

im 1. Ausbildungsjahr seien, das jedoch ein Stück weit „Leute fehlen, aus denen man etwas machen kann“. Zurzeit seien 4 Geflüchtete in der Ausbildung, die jedoch auf Grund gravierender Verständnisprobleme in der Sprache kaum zu benoten seien (auch nicht benotet würden) und beim Übergang in das zweite Lehrjahr und letztlich in der Gesellenprüfung voraussichtlich in eine problematische Situation gerieten. Lösungsansätze dafür müssten gefunden werden, die gesetzliche Grundlage der Ausbildungsordnungen beschränke hier die Möglichkeiten z.B. als Lösung ein 4. Ausbildungsjahr anzusetzen, was jedoch in Diskussion sei.

- In Bezug auf die Meisterausbildung berichtete Herr Kössler (Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule), dass Freiburg zwar im Vergleich mit anderen Schulen eine der stärksten Meisterschulklassen habe (22 Leute), dass jedoch die rückgängigen Zahlen gegenüber den 90er Jahren mit bis zu 600 Bewerbern zu Besorgnis Anlass gäben zumal die Schüler nach dem zwischenzeitlichen Wegfall der früher erforderlichen Anrechnungszeit als Gesellen immer jünger würden.
- Andreas Wettach machte darauf aufmerksam, dass die Problematik der ungleichen Wettbewerbsbedingungen gegenüber der „R´elan Schreinerei“ nach wie vor bestünden (7% MwSt), insbesondere vor dem Hintergrund des weitgehenden Rückgriffs auf Subunternehmerleistungen. Der Obermeister verwies darauf, dass er nur tätig werden könne, wenn ihm belastbare Fakten vorgelegt würden.
- Herr Kössler wies darauf hin, dass in den Osterferien Berufsfachschüler des 1. Ausbildungsjahres Praktikumsplätze suchen werden.
- Hartmuth Schmidt, (Überbetriebliche Ausbildung der Schreiner in der GA Freiburg), nahm Stellung zu einer durch Schreinerei Hug, ausgelösten Diskussion zu organisatorischen Engpässen, wenn bei Auszubildenden durch die örtliche Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Innungen zeitliche Überschneidungen in den Kursen stattfänden: er werde sehen, was machbar sei. Der Obermeister bestätigte das Bestehen von Problemen in der Abstimmung zwischen den Innungen.
- Der Obermeister stellte eine auf Vorschläge aus der Vorstandsversammlung zurückgehende Vorlage zur Veröffentlichung vor: „Info der Schreiner-Innung Freiburg, Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem -Innungsbetrieb“ (Preistableau der Schreiner-Innung Freiburg 02/18). Die Vorlage wurde kurz diskutiert und mit einer Enthaltung angenommen.

Die Hauptversammlung der Schreinerinnung Freiburg endete mit sehr herzlichen Dankesworten des Obermeisters auch im Rückblick auf sein von vielen Innungsmitgliedern in freundschaftlicher Verbundenheit mitgefeiertes Geburtstagsjubiläum zum 70sten in der Gewerbeakademie am 30. Nov. 2017.

Die Teilnehmer erhielten zum Abschluss eine „Geschenktüte“ mit Informationsmaterial zum Fachvortrag und Werbematerial, des Landesverbandes.

Die Sitzung endete offiziell um 21:54.

Gez. Stefan Kepper
Stv. Kassenwart

gez. Bernd Schwär
Obermeister